



DINGE, DIE WIR AN
OBERÖSTERREICH LIEBEN

33 Die Zahnradbahn
auf den Schafberg

Am 15. Mai lesen Sie:
Den Traunstein besteigen

In Kooperation mit dem
Oberösterreich Tourismus



☛ Sämtliche Serienteile finden Sie auf nachrichten.at/99dinge

Seit 128 Jahren eine steile Angelegenheit

Auf schmaler Spur ruckelt und zuckelt die Schafbergbahn seit 1893 auf einen Gipfel, der einen der schönsten Panoramablicke über glitzernde Seenlandschaften und prächtige Gebirge verheißt.

VON BERNHARD LICHTENBERGER

Um 5:50 Uhr wurde der erste fahrplanmäßige Zug von der Station St. Wolfgang zur Schafbergspitze abgelassen; derselbe war mit 20 Fahrgästen trotz des starken Nebels besetzt“, berichtete die „Tages-Post“ über die Eröffnungsfahrt der Zahnradbahn am 1. August 1893 – um gleich darauf kritische Töne anzuschlagen: Denn von den angekündigten Festlichkeiten wie Höhenfeuern oder der „feenhaften Beleuchtung“ des Gipfelhotels „war keine Spur zu entdecken. Nicht ein Fähnchen weht im Markte St. Wolfgang, kalt, unfreundlich, dem Wetter gleich, hat sich der Ort dem großen Ereignis gegenüber, welches eine unabsehbare, schöne Zukunft bringt, verhalten“.

Ob der örtliche Berichterstatter einer Zunft angehörte, die sich von den pfuchenden Dampfkrössern überfahren fühlte? Zu Beginn des 19. Jahrhunderts verdingten sich noch die sogenannten Sesselträger, die Wiener Herrschaften und noble Einheimische von St. Wolfgang auf den Schafberg schleppen – mit festen Tarifen, fixen Standplätzen und strengen Regeln für die Sicherheit der zu tragenden Personen.

26 Prozent Steigung

Die Ressentiments gegen die technische Aufstiegshilfe, die 472 Meter nach ihrer Abfahrt von oberösterreichischem auf Salzburger Boden wechselt, sind Geschichte. Im Jahr 2019 vermeldete man einen Passagierrekord: Fast 340.000 Gäste gönnten sich die aussichtsreiche, 5,85 Kilometer lange, 35 Minuten währende, 1190 Höhenmeter und eine maximale Steigung von 26 Prozent überwindende Fahrt auf den markanten, steil abfallenden Salzkammergutberg.

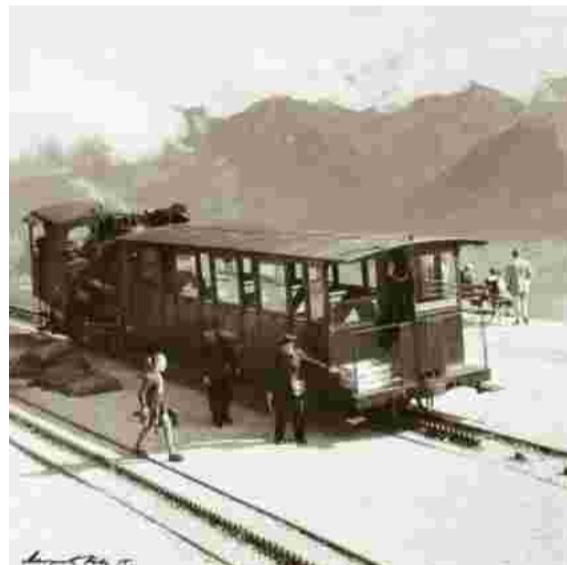
Die vom Visionär Berthold Curantersonnene Attraktion, die auch der von ihm 1873 ins Leben gerufenen Wolfgangsee-Schiffahrt Auftrieb geben sollte, wurde innerhalb eines Jahres fertiggestellt, daran vermochte nicht einmal der strenge, frostige Winter 1892/93 zu rütteln. 350 zumeist



Schieben statt ziehen: Eine moderne Dampflok strebt dem Gipfel zu. Fotos: Archiv Salzburg AG Tourismus (5), OÖ Tourismus/Röbl



Der Schafberg bietet ein traumhaftes Panorama.



Touristischer Magnet seit 1893



„Es entschleunigt, man riecht den Kohlendampf und wird in die alte Zeit zurückversetzt.“

■ **Mario Michelin**, Geschäftsführer der Salzburg AG Tourismus

Schafbergbahn und Wolfgangsee-Schiffahrt betreibt. Die historischen Züge brauchen eine Stunde bis zum Gipfelbahnhof.

Mischelin ist Eisenbahner durch und durch. Die berufliche Karriere des 51-Jährigen verlief quasi wie auf Schienen – von den ÖBB, wo er nach der Matura als Fahrdienstleiter anfang und schließlich in der Zentralschule Fahrdienstleiter und Lokführer ausbildete, bis zu seinem Wechsel 2006 an seine heutige Wirkungsstätte.

Der aus St. Jakob im kärntnerischen Rosental stammende Michelin beschäftigt 18 Lokführer, die auch auf dem See am Steueruder stehen: „Wenn bei uns jemand Kapitän werden will, muss er sich erst schmutzig und den Dampflokführer machen. Das Schifferfahren ist eine saubere Angelegenheit, da trägt man weiße Uniform.“ Als Betriebsleiter beherrscht er selbst alle Fahrzeuge und springt, wenn jemand ausfällt, „als Notnagel“ ein.

Aktuell beschäftigt den Geschäftsführer die fast abgeschlossene Erneuerung der Gleisanlage und der Neubau der mit Museum, Restaurant und Shop zum „ErlebnisQuartier“ erhobenen Talstation in St. Wolfgang, der bis Ende 2022 fertig sein soll.

Höchst selten, aber doch, wird es bis dahin vorkommen, dass der Lokführer beim Heizen der Dampflok nicht aufpasst und er auf der Strecke zum Stehen kommt. „Wem das passiert, der muss der Mannschaft eine Kiste Bier zahlen“, sagt Michelin.



MITMACHEN & GEWINNEN

Familientickets für die Schafbergbahn

Die OÖNachrichten und die Salzburg AG machen drei Familien ein besonderes Geschenk: Wir vergeben drei Familientickets (zwei Erwachsene und Kinder) für eine Berg- und Talfahrt mit der geschichtsträchtigen Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den 1782 Meter hohen Schafberg.

nachrichten.at/gewinnspiele

DIE GESCHICHTE DER SCHAFFBERGBAHN

Wie alles begann ...

1864

Wolfgang Grömmner, Gastwirt des Weißen Röbels in St. Wolfgang, eröffnet auf 1782 Meter Höhe das Hotel Schafbergspitze, das erste Berghotel Österreichs.



1893

Am 1. August eröffnet die „Salzkammergut-Localbahn-Actiengesellschaft“ die als Zahnradbahn ausgeführte „Localbahn“ auf den Schafberg.



1932

Nach finanziellen Schwierigkeiten wird die Bahn an das Österreichische Verkehrsbüro verkauft. 1938 ging sie an die Deutsche Reichsbahn und nach dem Zweiten Weltkrieg an die ÖBB.

2006

Die Salzkammergutbahn GmbH, eine Tochterfirma der Salzburg AG, betreibt nunmehr die Schafbergbahn und die Wolfgangsee-Schiffahrt.